Emotionssoziologie und kollektives Gedächtnis in den Deyiş von Pir Sultan Abdal

Dr. Ali Eren Demir
demiralieren14@gmail.com

Veröffentlichungsdatum:
15. Januar 2026

Abrufdatum:
05.11.2026

Zitierweise: Demir, Ali Eren (2026). Emotionssoziologie und kollektives Gedächtnis in den Deyiş von Pir Sultan Abdal. Alevitische Enzyklopädie — ISIL: DE-4607. https://doi.org/10.68413/alevian siklopedisi.fy7ja (Abrufdatum: 05.11.2026)

Die Alevi-Enzyklopädie ist im Rahmen des **Internationalen Standard-Identifikators für Bibliotheken und verwandte Einrichtungen** unter dem Code **ISIL: DE-4607** registriert.

ISSN 3055-9928

ISIL URI /isil/DE-4607

LOBID
lobid.org/organisations/DE-4607

Permalink id.zdb-services.de/resource/organisations/DE-4607

Adresse: Alevi Ansiklopedisi
Körnebachstr. 49-51, 44143 Dortmund

info@aleviansiklopedisi.com

Zusammenfassung
Jahrhundert. Seine Deyiş nehmen seit Jahrhunderten einen zentralen Platz im kollektiven Gedächtnis der alevitischen Gemeinschaft ein und werden von Generation zu Generation weitergegeben. Dieser Eintrag untersucht die Deyiş von Pir Sultan Abdal aus der Perspektive der Emotionssoziologie und der Theorien des kollektiven Gedächtnisses. Die Emotionssoziologie fragt danach, wie Gefühle durch soziale und kulturelle Faktoren geformt werden (Hochschild 1997; Ahmed 2016). Kollektives Gedächtnis bezeichnet hingegen den Prozess, durch den soziale Gruppen gemeinsame Erinnerungen teilen, bewahren und weitergeben (Halbwachs 1992). Die Deyiş von Pir Sultan Abdal stehen an der Schnittstelle dieser beiden Perspektiven. Einerseits erinnern sie an die gemeinsame Vergangenheit und an zentrale Werte der alevitischen Gemeinschaft. Andererseits bringen sie Gefühle wie Liebe, Aufbegehren, Gerechtigkeit und Freiheit kraftvoll und unmittelbar zum Ausdruck. Die Deyiş von Pir Sultan Abdal werden in der Regel mit der Bağlama vorgetragen und besonders häufig mit den Hüseyni- und Nevruz-Makams verbunden. Zwischen musikalischer Struktur und symbolischer Bedeutung besteht eine enge Beziehung. Symbole, die in den Deyiş häufig vorkommen, wie Ali, Hak, Gül, Dost und Haydar, verweisen auf zentrale Begriffe des alevitischen Glaubenssystems. In Verbindung mit der musikalischen Form entstehen wiederkehrende Muster, die dauerhafte Spuren im kollektiven Gedächtnis hinterlassen. Zu den wichtigsten Themen in den Deyiş von Pir Sultan Abdal gehören die Verbundenheit mit Ali, das Aufbegehren gegen soziale Ungerechtigkeit, der Widerstand gegen unterdrückerische Herrschaft und die mystische Liebe. Diese Themen sind nicht nur Ausdruck individueller Gefühle, sondern spiegeln auch die gemeinsamen emotionalen Erfahrungen der alevitischen Gemeinschaft wider. Die Lebensgeschichte Pir Sultan Abdals, der infolge der Unterdrückung in der osmanischen Zeit hingerichtet wurde, verleiht seinen Deyiş eine zusätzliche emotionale Tiefe. Musik spielt sowohl in alevitischen Ritualen als auch im Alltag eine zentrale Rolle. Die im Cem-Ritual vorgetragenen Deyiş verbinden die Mitglieder der Gemeinschaft emotional miteinander und stärken die kollektive Identität. Aus soziologischer Perspektive analysiert dieser Eintrag, wie die Deyiş von Pir Sultan Abdal die emotionale Welt und das kollektive Gedächtnis der alevitischen Gemeinschaft prägen.

Schlüsselwörter: Alevilik, Duygu Sosyolojisi, Kolektif Hafıza, Pir Sultan

Pir Sultan Abdal

Pir Sultan Abdal wurde im 16. Jahrhundert im Dorf Banaz geboren, das zum Bezirk Yıldızeli in Sivas gehört. Aus seinen Gedichten und aus mündlichen Erzählungen lässt sich schließen, dass sein eigentlicher Name Haydar war. Obwohl es keine gesicherten Informationen über sein Leben gibt, wird angenommen, dass er zwischen 1510 und 1514 geboren wurde (Bezirci 1986, 26). In seinen Gedichten behandelte er Themen wie Liebe, Aufbegehren, Gerechtigkeit und soziale Probleme.

Pir Sultan Abdal rief die Menschen in Anatolien dazu auf, sich gegen die osmanische Verwaltung seiner Zeit zu erheben. Die Sprache, die er in seinen Gedichten verwendete, ist einfach und verständlich. Dadurch konnten seine *Deyiş* breite Teile der Bevölkerung erreichen. Wegen seines Widerstands gegen den Druck des osmanischen Staates wurde er vom Gouverneur von Sivas, Hızır Paşa, verhaftet und zwischen 1589 und 1590 hingerichtet (Kaya 2023, 443).

Die Werke Pir Sultan Abdals sind wichtig, weil sie die Kultur und das Alltagsleben der anatolischen Bevölkerung widerspiegeln. Seine Gedichte vermitteln das alevitische Glaubenssystem, mystische Vorstellungen und soziale Fragen seiner Zeit. In seinen *Deyiş* werden häufig Themen wie die Rolle von Hz. Ali bei der Verbreitung des Islam, die Ankunft von Hacı Bektaş Veli und der *Kırklar* in Anatolien sowie die Widerstandskraft des alevitischen Glaubens behandelt. Das *Deyiş* "Şah-ı Merdan Ali kurdu bu yolu" betont etwa die führende Rolle von Hz. Ali, während das *Deyiş* "Kırkların serdarı Şah Kızıl Deli" die Stärke und Kontinuität der alevitischen Glaubenstradition ausdrückt.

Emotionssoziologie und die Beziehung zur Musik

Die Emotionssoziologie untersucht im grundlegenden Sinn, wie Gefühle durch soziale und kulturelle Faktoren geprägt

werden (Hochschild 1997; Bericat 2016). Gefühle sind nicht nur individuelle Erfahrungen. Sie werden auch durch soziale und kulturelle Kontexte beeinflusst, in denen Menschen leben. So werden zum Beispiel die Art und Weise, wie Schmerz erlebt und ausgedrückt wird, durch soziale Normen und kulturelle Traditionen geformt (Hochschild 2002).

Hochschilds Ansatz der Emotionssoziologie bietet einen wichtigen Rahmen, um die emotionale Dimension von Musik zu verstehen (Hochschild 1983). Nach dieser Perspektive sind Gefühle weder rein natürlich noch spontan. Sie werden vielmehr durch soziale Normen geformt und reguliert. In alevitischen Ritualen werden Gefühle wie Trauer, Zorn und Solidarität durch kollektive Regeln organisiert. Die Mitglieder der Gemeinschaft lernen, wie sie in gemeinsamen rituellen Situationen fühlen und diese Gefühle ausdrücken sollen.

Die Beziehung zwischen Musik und Gefühl hat seit Langem das Interesse der Soziologie geweckt. Musik ist eine universelle Sprache, die bei Zuhörenden sehr unterschiedliche Gefühle hervorrufen kann. Sie kann tiefe Gefühle berühren, von Freude und Glück bis hin zu Schmerz und Trauer, und Menschen mit ihren eigenen Emotionen und Erfahrungen verbinden (DeNora 2004). Soziologische Studien haben auch untersucht, welche Rolle Musik bei der Gestaltung von Gefühlen und sozialen Beziehungen spielt. Dazu gehört ihre Fähigkeit, Menschen zusammenzubringen, aber in bestimmten Kontexten auch soziale Trennungen hervorzubringen.

Alevitische *Deyiş* stehen in enger Verbindung mit der Emotionssoziologie. Diese *Deyiş* sind nicht nur künstlerische Ausdrucksformen. Sie dienen auch dazu, soziale und kulturelle Werte weiterzugeben sowie Gefühle auszudrücken, die mit persönlichen Erfahrungen und kollektiver Identität verbunden sind. Alevitische *Deyiş* zeichnen sich häufig durch einen starken emotionalen Gehalt aus. Ihre Texte und Melodien sind darauf angelegt, tiefe emotionale Reaktionen hervorzurufen (Gezik 2014).

In der alevitischen Kultur werden *Deyiş* häufig während *Cem*-Ritualen vorgetragen, die im gemeinschaftlichen religiösen Leben eine zentrale Rolle spielen (Irmak und Hamarat 2018). Während dieser *Cems* wird die emotionale Intensität der *Deyiş* durch das gemeinsame Singen und Hören von *Mersiyes* verstärkt. In diesem Sinn sind diese Melodien nicht nur musikalische Formen. Sie sind auch Mittel, um soziale Bindungen zu schaffen und kollektive Identität zu stärken.

Kollektives Gedächtnis und musikalische Erzählung

Kollektives Gedächtnis bezeichnet den Prozess, durch den eine Gruppe von Menschen Erinnerungen an vergangene Erfahrungen teilt und weitergibt (Halbwachs 1992). Soziale Faktoren wie Kultur, Werte und Ideologien spielen bei der Gestaltung dieses Prozesses eine wichtige Rolle (Wagoner 2015, 144). Kollektives Gedächtnis kann sowohl positive als auch negative Erinnerungen umfassen, die genutzt werden können, um Einheit und Solidarität innerhalb einer Gruppe zu stärken.

Musik kann beim kollektiven Erinnern eine wichtige Rolle spielen. Sie kann gemeinsame Erinnerungen wachrufen, Gefühle ausdrücken und ein Gefühl gemeinsamer Identität erzeugen. Im Kontext des *Alevilik* wird Musik verwendet, um gemeinsame Erinnerungen an die Geschichte und Kultur der Alevit:innen lebendig zu halten. Alevitische Musik ist zugleich ein Medium, durch das Gefühle ausgedrückt werden, die mit kollektivem Erinnern verbunden sind (Tol und Ritchie 2015).

Die *Deyiş* von Pir Sultan Abdal bilden einen wichtigen Teil des kollektiven Gedächtnisses Anatoliens. In seinen *Deyiş* werden Geschichte, Kultur und Traditionen Anatoliens lebendig erzählt. Das *Deyiş* “Şah-ı Merdan Ali kurdu bu yolu” betont zum Beispiel die Rolle von Hz. Ali bei der Verbreitung des Islam. Das *Deyiş* “Güvercin donunda gördüm oturur” erzählt von den Wundern Balım Sultans.

In den *Deyiş* von Pir Sultan Abdal werden häufig Ereignisse und Personen erzählt, die in der Geschichte Anatoliens eine wichtige Rolle gespielt haben. Das *Deyiş* “Kırklar Rum eline sökün eyledi” beschreibt die Ankunft von Hacı Bektaş Veli und des *Kırklar* in Anatolien. Ebenso hebt das *Deyiş* “Tanrı’nın Allah’ın Arslanı Ali nurdandır” die Anerkennung von Hz. Ali als führende Gestalt im Islam hervor. Durch diese *Deyiş* werden die reichen kulturellen und traditionellen Werte Anatoliens lebendig und dauerhaft weitergegeben.

Die *Deyiş* von Pir Sultan Abdal haben dazu beigetragen, die Vergangenheit, Kultur und Werte der anatolischen Bevölkerung lebendig zu halten. Indem sie wichtige Ereignisse und Personen aus dem kollektiven Gedächtnis aufrufen, haben diese *Deyiş* eine bedeutende Rolle bei der Bildung kollektiver Erinnerung gespielt. Erdal Gezik stellt dazu die Frage: “Abgesehen von wenigen Ausnahmen hielten diese alten Menschen kaum Bücher in den Händen – woher hatten sie ihr Wissen über die Vergangenheit? Warum bewegten sie Ereignisse, die an weit entfernten Orten und in weit zurückliegenden Zeiten stattgefunden hatten und mündlich überliefert wurden, weiterhin so stark?” Diese Frage ist sehr wichtig, um die Rolle der *Deyiş* bei der Bildung kollektiven Gedächtnisses zu verstehen (Gezik 2014, 36).

Emotionale Themen in den *Deyiş* von Pir Sultan Abdal

Die *Deyiş* von Pir Sultan Abdal spiegeln die emotionale Welt der anatolischen Bevölkerung wider. In seinen *Deyiş* werden universelle Gefühle wie Liebe, Zuneigung, Gerechtigkeit und Freiheit deutlich ausgedrückt. Das *Deyiş* “Bir derdim var idi şimdi elli oldu” gibt zum Beispiel der Unterdrückung und dem Leiden Pir Sultan Abdals eine Stimme. Das *Deyiş* “Kırkların serdarı Şah Kızıl Deli” bringt die Widerstandskraft und Stärke der alevitischen Glaubenstradition zum Ausdruck.

Die Emotionssoziologie ist in den *Deyiş* von Pir Sultan Abdal deutlich erkennbar. Seine Gedichte vermitteln die

gemeinsamen Gefühle der anatolischen Bevölkerung auf lebendige Weise. Das *Deyiş* "Bir derdim var idi şimdi elli oldu" artikuliert Erfahrungen von Ungerechtigkeit und Unterdrückung, während "Kırkların serdarı Şah Kızıl Deli" eine kollektive Suche nach Gerechtigkeit und Freiheit widerspiegelt. In diesem Sinn sind diese *Deyiş* Ausdruck sozial geteilter Gefühle und nicht nur individueller Empfindungen.

Die *Deyiş* von Pir Sultan Abdal haben der anatolischen Bevölkerung geholfen, ihre Gefühle auszudrücken. Gefühle wie Freude, Schmerz, Zorn und Hoffnung, die kollektiv erlebt werden, werden in seinen Gedichten lebendig vermittelt. Aus dieser Perspektive geben die *Deyiş* von Pir Sultan Abdal wichtige Einblicke in die Emotionssoziologie der anatolischen Bevölkerung.

In alevitischen *Deyiş* werden Gefühle wie Liebe, Einheit und soziale Gerechtigkeit aktiv weitergegeben. Dadurch werden diese Prinzipien innerhalb der alevitischen Glaubensgemeinschaft gestärkt, und ein gemeinsames Gefühl kollektiver Identität wird gefördert (Gölpınarlı 2010, 26). Eine weitere Weise, in der Musik im *Alevilik* Gefühle formt, besteht darin, dass sie Alevit:innen ermöglicht, ihre religiöse Verbundenheit auszudrücken und eine Beziehung zum Göttlichen herzustellen.

Musikalische Struktur und symbolische Beziehungen

Die *Deyiş* von Pir Sultan Abdal werden in der Regel in den *Makams Hüseyni* und *Nevruz* vorgetragen. Musikalischen Analysen zufolge ist das am häufigsten vorkommende modale Muster in Pir Sultan Abdals *Deyiş* die Verbindung "*Hüseyni + Nevruz*" (Demir 2022). Diese modale Struktur spiegelt zentrale Merkmale alevitischer Musik wider.

Die in den *Deyiş* häufig vorkommenden Symbole verweisen auf zentrale Begriffe des alevitischen Glaubenssystems. Zu den am häufigsten verwendeten Symbolen gehören *Hak* mit neun Nennungen, *gül* mit sechs Nennungen, *dost* mit fünf

Nennungen sowie *Ali* und *Haydar* mit jeweils vier Nennungen. Diese Symbole verbinden sich mit der musikalischen Struktur und bilden feste, wiedererkennbare Muster.

Im *Deyiş* "Güzel aşık cevrimizi çekemezsin demedim mi" werden zum Beispiel Symbole wie *Ali*, *can*, *dem*, *derviş*, *gömlek*, *Hak*, *lokma*, *muhabbet*, *Rıza* und *yol* verwendet. Im *Deyiş* mit dem Titel *Duazı İmam* rufen Symbole wie *Allah*, *Muhammed*, *medet*, *Ali*, *Hacı Bektaş Veli*, *dergâh* und *Hak* die Linie der Zwölf Imame auf. Diese Symbole sind nicht nur sprachliche Zeichen. Sie bilden grundlegende Elemente der alevitischen Kosmologie und des alevitischen Glaubens.

Einer der Hauptgründe dafür, dass Musik in den Sozialwissenschaften zu einem Gegenstand der Analyse geworden ist, liegt darin, dass sie auf Bedeutungsebenen verweist, die über ästhetische Qualität und strukturelle Elemente hinausgehen. In diesem Sinn verweist Musik auf Bedeutungen jenseits ihrer formalen Eigenschaften. Sie gewinnt Bedeutung als Form von Verhalten und Kommunikation innerhalb der Muster, die in den jeweiligen Aufführungskontexten entstehen.

Schluss

Die *Deyiş* von Pir Sultan Abdal spielen eine zentrale Rolle beim kollektiven Erinnern und bei der Weitergabe alevitischer Kultur und Identität. Aus der Perspektive der Emotionssoziologie spiegeln diese *Deyiş* nicht nur individuelle Gefühle wider, sondern auch die kollektiven emotionalen Erfahrungen der alevitischen Gemeinschaft. Themen wie Liebe, Aufbegehren, Gerechtigkeit und Freiheit haben über Jahrhunderte hinweg gemeinsame Gefühle innerhalb der alevitischen Gesellschaft artikuliert.

Aus der Perspektive der Theorie des kollektiven Gedächtnisses erscheinen die *Deyiş* von Pir Sultan Abdal als starke Erzählungen, die an die gemeinsame Vergangenheit und an die Werte der Alevit:innen erinnern. Die

Verbundenheit mit Hz. Ali, die Ankunft von Hacı Bektaş Veli und des *Kırklar* in Anatolien sowie der Widerstand gegen unterdrückerische Herrschaft haben tiefe Spuren im sozialen Gedächtnis hinterlassen. Diese Erzählungen werden durch mündliche Kultur von Generation zu Generation weitergegeben und wirken als grundlegende Elemente alevitischer Identität.

Die enge Beziehung zwischen musikalischer Struktur und symbolischer Bedeutung verstärkt die Wirkung der *Deyiş* von Pir Sultan Abdal. In den *Makams Hüseyni* und *Nevruz* vorgetragen, stärken diese *Deyiş* während der *Cem*-Rituale soziale Bindungen und kollektive Identität. Symbole wie *Ali*, *Hak*, *gül* und *dost* bilden zusammen mit der musikalischen Struktur die begriffliche Karte des alevitischen Glaubenssystems.

Die Unterdrückung, die Pir Sultan Abdal zu Lebzeiten erfuhr und die schließlich zu seiner Hinrichtung führte, verleiht seinen *Deyiş* eine zusätzliche emotionale Tiefe. Seine Geschichte des Widerstands ist nicht nur ein historisches Ereignis, sondern auch ein symbolischer Ausdruck des Bewusstseins von Unterdrückung und der anhaltenden Suche nach Gerechtigkeit. Deshalb gilt Pir Sultan Abdal für die alevitische Gemeinschaft nicht nur als Dichter, sondern auch als Symbol des Widerstands und des Kampfes um Freiheit.

Zusammenfassend gehören die *Deyiş* von Pir Sultan Abdal aus der Perspektive der Emotionssoziologie und des kollektiven Gedächtnisses zu den wichtigsten Quellen der alevitischen Kultur. Diese *Deyiş* prägen die emotionale Welt der alevitischen Gemeinschaft, stärken die gemeinsame Identität und sichern die Weitergabe des kulturellen Erbes von Generation zu Generation.

Quellenangaben und weiterführende Literatur

Ahmed, Sara. 2016. *Mutluluk Vaadi*. Çeviren Deniz Mayadağ. İstanbul: Sel Yayıncılık.

Bericat, Eduardo. 2016. “The Sociology of Emotions: Four Decades of Progress.” *Current Sociology* 64 (3): 491-513.

Bezirci, Asım. 1986. *Pir Sultan*. İstanbul: Evrensel Basım Yayın.

Demir, Ali Eren. 2022. “Gündelik Hayat Sosyolojisi Bağlamında Müzik Dinleme Pratikleri ve Spotify Uygulaması.” *Haliç Üniversitesi Sosyal Bilimler Dergisi* 5 (1).

DeNora, Tia. 2004. *Music in Everyday Life*. Cambridge: Cambridge University Press.

Gezik, Erdal. 2014. *Dinsel, Etnik ve Politik Sorunlar Bağlamında Alevi Kürtler*. İstanbul: İletişim Yayınları.

Gölpınarlı, Abdülbaki. 2010. *Alevi Bektaşi Nefesleri*. İstanbul: İnkılap Kitabevi.

Halbwachs, Maurice. 1992. *On Collective Memory*. Chicago: University of Chicago Press.

Hochschild, Arlie Russell. 1997. “Emotions in Social Life.” İçinde *The Sociology of Emotion as a Way of Seeing*, 31-44. London: Routledge.

Hochschild, Arlie Russell. 2002. “The Sociology of Emotion as a Way of Seeing.” İçinde *Emotions in Social Life*, derleyen Gillian Bendelow ve Simon J. Williams, 31-44. London: Routledge.

Irmak, Yılmaz ve Handan Hamarat. 2018. “Bingöl Aleviliğinde Dedelik, Musahiplik, Düşkünlük ve Cem.” *Bingöl Üniversitesi Sosyal Bilimler Enstitüsü Dergisi* 8 (15): 211-232.

Kaya, Kıymet. 2023. “Pir Sultan’ın Deyişlerinde Kültürel Belleğin İzleri.” *Korkut Ata Türkiyat Araştırmaları Dergisi* 11.

Van den Tol, Annemieke J. M. ve Timothy Ritchie. 2015. “Emotion, Memory and Music: A Critical Review and

Recommendations for Future Research." İçinde *Music, Memory and Autobiography: An Interdisciplinary Approach*, 16-32. Oxford: Oxford University Press.

Wagoner, Brady. 2015. "Collective Remembering as a Process of Social Representation." İçinde *The Cambridge Handbook of Social Representations*, derleyen Eleni Andreouli, George Gaskell, Gordon Sammut ve Jaan Valsiner, 143-162. Cambridge: Cambridge University Press.

Hinweis des Herausgebers: Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Ansichten, Interpretationen, Ergebnisse und Daten liegen ausschließlich in der Verantwortung der jeweiligen Autor:in(nen). Sie spiegeln nicht notwendigerweise die Ansichten der Alevi-Enzyklopädie, ihrer Herausgeber:innen, des Redaktionsrats oder der unterstützenden Institutionen wider. Die Alevi-Enzyklopädie und ihre Herausgeber:innen können nicht für Folgen verantwortlich gemacht werden, die sich aus der Nutzung der veröffentlichten Inhalte ergeben.